Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 146 (1980)

Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Andreas Hillgruber, **Zur Entstehung des Zweiten Weltkrieges.** Droste-Verlag, Düsseldorf 1980.

Wolfgang Paul, **Der Heimatkrieg 1939 bis 1945.** Bechtle-Verlag, Esslingen 1980.

Klaus Buchmann, **Motivation und Menschenführung bei Carl von Clausewitz.** Schriftenreihe Innere Führung des Bundesministeriums der Verteidigung, Bonn 1980.

Eugen Egger/Walter Gut, **Ist Demokratie lernbar?** Arbeitsheft Pl des Schweiz. Aufklärungsdienstes, Zürich 1980.

Herman Wouk, **Weltsturm.** Hoffmann & Campe-Verlag, Hamburg 1980.

William E. Burrows, **Der Rote Baron, Manfred Freiherr von Richthofen.** Heyne-Taschenbuch-Verlag, München 1980.

Der Dienstpflichtbetrug

Von Kurt Hauri. Verlag Stämpfli, Bern 1979. Fr. 26.–.

Wir erleben zur Zeit eine auffallende Tendenz unter den Dienstpflichtigen, sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln von der Erfüllung der Militärdienstpflicht zu befreien. Unter diesen Verhältnissen ist eine Untersuchung von Interesse, die sich mit dem Fall der betrügerischen Freimachung vom Dienst befasst. Gemäss Artikel 96 des Militärstrafgesetzes wird derjenige, der sich oder einen Dritten unter Anwendung von Mitteln, die auf Täuschung berechnet sind, bleibend oder zeitweilig der Dienstpflicht entzieht, wegen Dienstpflichtbetrug bestraft. Die Untersuchung von Hauri setzt sich eingehend mit den verschiedenen Aspekten dieser militärstrafrechtlichen Einzelbestimmung auseinander, deren Zweck darin liegt, die Wehrkraft des Landes vor betrügerischer Schwächung zu bewahren. Die Arbeit beschreibt Geschichte und rechtsvergleichende Bedeutung dieses Straftatbestandes und legt seine objektiven Tatbestandesmale und seinen Täterkreis dar. Die Vollendung des Delikts ist schon mit der Anwendung eines der Täuschung dienenden Mittels gegeben und setzt nicht den Eintritt des Erfolgs der Dienstbefreiung voraus. Wichtig ist auch die Darlegung der verschiedenen strafrechtlichen Konkurrenztatbestände und ihrer praktischen Auswirkung. Wenn auch die Zahl der Verurteilungen wegen Dienstpflichtbetrugs nicht sehr gross ist, kommt dem Tatbestand doch Bedeutung zu im Blick auf die erheblich grössere Dunkelziffer. Kurz

Die Wehrmachts-Untersuchungsstelle

Von Alfred M. de Zayas. Universitäts-Verlag, München 1979. DM 38,–.

Die in ihrer Schrecklichkeit und ihrem Ausmass einmaligen Verletzungen des Völkerrechts und der allgemeinen Menschenrechte durch das nationalsozialistische Deutschland im Zweiten Weltkrieg haben zwangsläufig zu der Annahme geführt, dass solche Taten einzig von der deutschen Seite begangen worden seien. Die Ansicht, dass Deutschland eine Art von «Monopol» in der Begehung verbrecherischer Handlungen besessen habe, wird nicht zuletzt von den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen gestützt, die sich einseitig gegen das besiegte Deutschland richteten und das von den Siegermächten begangene Unrecht bewusst ausklammerten. Dass das Bild von der alleinigen Rechtsverletzung durch Deutschland im letzten Krieg nicht zutreffend ist, wird von der umfangreichen Darstellung des amerikanischen Völkerrechtlers de Zayas eindrücklich nachgewiesen. Der Verfasser hat die von der zuständigen deutschen Wehrmachts-Untersuchungsstelle erstellten Berichte und die dazu gehörenden Aktenbestände über die von den Alliierten begangenen Völkerrechtsverletzungen mit der gebotenen Zurückhaltung geprüft und in der Form eines umfassenden Gesamtberichts herausgegeben. Dieses Buch gibt ein beeindruckendes Bild einer Vielfalt von Rechtsverletzungen aller Art, die im Krieg auch von alliierter Seite begangen wurden. Neben den «klassischen» polnischen Beispielen (vor allem Katyn, ferner Bromberg und Lemburg) steht eine grosse Zahl von Vorfällen verschiedenster Art, gegen welche Deutschland vielfach – über die Schutzmacht Schweiz – bei den alliierten Regierungen Protest erhoben hat. An dem mit deutscher Gründlichkeit geführten und vom Verfasser kritisch bewerteten Sündenregister der Alliierten darf im Interesse eines gerechten Geschichtsbildes nicht vorbeigesehen werden. Darin liegt vor allem eine erneute Illustration der Unmenschlichkeit des modernen Kriegs. Von den deutschen Untaten unterscheiden sich die alliierten Handlungen vor allem darin, dass ihnen die zielgerichtete Planmässigkeit fehlt, mit welcher das nationalsozialistische Deutschland diese verbrecherische Kampfform gehandhabt hat. Kurz

Der Weg zum Führungserfolg

Von F.E. Fiedler, M.M. Chemers und L. Mahar. 231 Seiten, Abbildungen und Skalen. Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, Zürich, 1979. Fr. 36.–.

Von Zeit zu Zeit liegen Bücher auf dem Tisch, die man gerne weiterempfiehlt. Das Selbsthilfeprogramm «Der Weg zum Führungserfolg» ist wieder einmal so eine Publikation. Acht bis zehn Stunden sind für das Bearbeiten des Programmes notwendig. Anhand einer Skala von Faktoren des Führungsstils kann der Leser sich einstufen. Eine Reihe von Schätz-Skalen dient zur Bewertung von situativen Faktoren, so dass Führungsstil und Situation besser aufeinander abgestimmt werden können.

Übungen, Zwischen- und Abschlusstests, Selbstkontrolle zur Prüfung des Lernfortschrittes und zahlreiche Beispiele aus der Praxis, sind Inhalt des Buches. Die Kontrollfragen machen darauf aufmerksam, welche Passagen man zum besseren Verständnis nochmals lesen sollte. Mit dem Selbsthilfeprogramm kann jeder Leser seine vorhandenen Führungsqualitäten erkennen und seine ungenutzten Qualitäten noch aktivieren.

Der Erfolg einer Organisation wird massgeblich bestimmt durch die Qualität der Führungskräfte. Die Auswahl einer Führungsperson ist eine der schwierigsten Personalentscheidungen. Weder kann man die Eignung mit Sicherheit aus der bisherigen Tätigkeit schliessen, noch sind ausserberufliche Tätigkeiten ein zuverlässiges Auswahlkriterium. Die Hauptanforderung an eine Kaderperson liegt im interpersonellen Bereich. Fred Fiedler betrachtete in seinen ausgedehnten Untersuchungen nicht nur das Individuum und sein Verhalten, sondern er analysierte auch die Situation, in der sich eine bestimmte Führungskraft gut oder schlecht bewährte. Dabei zeigte sich immer wieder, dass zur Bewältigung einer Vielzahl von Situationen ein einziger Führungsstil nicht genügt. Um seinen Führungsstil den Situationen anpassen zu können, muss man ihn verstehen und akzeptieren und auch seine positiven und negativen Auswirkungen kennen. jst

Der Vordere Orient in der Brandungszone zwischen Ost und West

Autorenteam. Arbeitsheft D 15 des Schweizerischen Aufklärungsdienstes, Zürich 1980. Fr. 8.–.

Im Rahmen einer Tagung des SAD wurden Referate über dieses Thema gehalten, die in diesem Arbeitsheft – teilweise in Kurzfassung – vorliegen. Dr. Hottinger gewährt hervorragenden Einblick in das «Islamische Wiedererwachen im Rahmen des weltweiten Ringens» und in «Iran, Afghanistan und der Persische Golf». Dr. Sager führt in «Die strategischen Ziele der Sowjetunion» unter anderem aus, dass der militärische Krieg nicht im Vordergrund stehe, sondern das Abschneiden der Öl- und Rohstoffbasen. General Bennecke (BRD) erläutert die strategischen Ziele der Westmächte und zieht unter anderem die Schlussfolgerung, dass die Lage im Nahen Osten nur im Zusammenhang mit der Ost-West-Konfrontation beurteilt werden könne und Nuklearwaffen für den Westen unentbehrlich seien. Professor Riklin betrachtet «Die militär-politische Lage aus westlicher und sowjetischer Sicht» und entwickelt damit ein Lagebild, wie es selten geboten wird.

Die umfassende Orientierung aus verschiedenen Aspekten hat ein informatives, aktuelles Heft ergeben, das empfohlen werden kann. D.W. ■